

Darks Liebe zu Risa

Wie ihr es an dem Titel erkennen könnt geht es hier um
Dark&Risa, aber die anderen Charas und Pärchen kommen
auch nicht zu kurzXD

Von abgemeldet

Kapitel 12: Du bist mein Traumprinz

Kapitel 12

Du bist mein Traumprinz

“Ich hab gar keine Lust zur Schule zu gehen! O man diese dumme Hio, ist das erste was ich immer sehe!”, jammerte Riku. “Ach komm schon, ich bin doch bei dir Schwesterherz, Hio wird dir nicht länger weh tun, und außerdem wollte Dark heute mit Niwa darüber sprechen.”, lächelte Risa. “Auf keinen Fall darf Dark zu Niwa gehen, da ist bestimmt diese Hio, die wird sich auch an ihn ranschmeißen, und dann wirst du unglücklich und das möchte ich nicht.”, sprach die rotbraunhaarige. “Was? Meinst du wirklich? Dann werde Dark eben begleiten, diese Hio soll nicht denken das er frei wäre, Dark ist mein Liebster und den werde ich keinem überlassen!”, funkelte die braunhaarige. Risa rannte noch mal hoch um dem Lilahaarigen bescheid zu geben das sie mit ihm gehen würde. “Wie? Du möchtest wirklich mitkommen? Warum das denn ich dachte ich sollte mit ihm von Mann zu Mann sprechen, wenn du dabei bist glaube ich kaum das er mir alles erzählen wird.”, antwortete Dark. “Mein Lieber Dark es ist so wie ich sage, ich werde mitkommen! Bitte warte auf mich!”, widersprach die braunhaarige. “Na gut, dann gehe ich eben mit dir da hin, dann kann ich dich länger sehen!”, Dark zog Risa zu sich und küsste sie zärtlich. “Dann geh schon mal zur Schule mein Engel!”, forderte er sie auf. Die braunhaarige nickte und lief mit einem glücklichen Lächeln auf dem Gesicht zu Riku.

“Und was sagt er?”, fragte nun die braunhaarige. “Er hat ja gesagt, was hättest du anderes denn von ihm erwartet!”, fröhlich ging Risa ihren Weg.

An der Schule angekommen war wie erwartet Hio das erste was sie sehen konnten. Die dunkelblondhaarige, rannte mal wieder Niwa hinter her. “Lass mich doch endlich mal in Ruhe!”, jammerte Niwa.

“Nein mein Liebster Niwa das kann ich nicht! Komm iss was von dem Essen was ich extra für dich gekocht habe!”, jubelte Hio.

Riku stellte gerade in dem Moment ein Bein vor das dunkelblondhaarige Mädchen, und wie es kam stolperte sie darüber. Das ganze Essen lag nun auf dem Boden. “O nein, das schöne leckere Essen, ist hin. Dabei hab ich mir solche Mühe gegeben. Och mein armer Niwa muss heute hungern!”, flennte Hio. “Ach ist der Blondine das Mittagessen runtergefallen wie ungeschickt!”, grinste Riku. “Hör auf damit Riku, gleich streitet ihr euch sonst unnötig wieder!”, sprach Risa. “Ja ja, ich weiß!”, antwortete die rotbraunhaarige. //Aber am liebsten würde ich sie zum Teufel schicken, so wie die sich aufführt! Ich hasse sie, warum ist sie überhaupt hier her gekommen, bevor sie nicht hier war, war alles so friedlich und schön aber jetzt ist alles ein Chaos, und ich streite mich mit Niwa die ganze Zeit! Aber er hat es auch nicht anders verdient für das was er mir angetan hat!//, Riku verschränkte die Arme und ding zur Klasse. Inzwischen hatte Hio das Essen aufgesammelt. “Mensch, ich frag mich wie es dazu kam das ich gestolpert bin? Dabei liegt noch nicht mal irgendetwas hier darüber ich stolpern könnte.”, die blondhaarige ging nun auch in die Klasse und setzte sich wie gewohnt neben Niwa. Der daraufhin sein Gesicht verzog. //O man, kann die sich nicht neben jemand anderen setzten? Nur wegen ihr hat sich Riku von mir getrennt.// Hio hatte sich wieder mal festgeklammert an den rothaarigen. Riku beobachtete die beiden die ganze Zeit, dabei zerbrach sie ihr Metalllineal in zwei hälften. “He Riku, warum hast du dein Lineal zerbrochen? Tun dir deine Hände nicht weh?”, fragte Risa. Erst als die braunhaarige auf ihre Hände sie darauf hin gewiesen hatte, bemerkte sie das ihre Hände voller Blut waren. Die Lehrerin sah das und befahl der rotbraunhaarigen auf der Stelle ins Krankenzimmer zu gehen. Risa stand mit Riku auf und begleitete sie dort hin. Niwa sah ihr nur nach. //Riku was machst du mit dir? So kenne ich dich gar nicht// der rothaarige seufzte. “He Niwa Schätzchen, was hast du denn? Die ganze Zeit lässt du einen Seufzer nach dem anderen von dir.”, sorgte sich Hio um ihn. “Wie oft soll ich es dir denn noch sagen das du mich in Ruhe lassen sollst!”, schrie nun Niwa entgültig in die Klasse hinein.

“Verlass auf der Stelle das Klassenzimmer Niwa!”, forderte Frau Kujaku ihn auf. Wie auf Befehl verlies er den Unterrichtsraum. //Das ist die Chance, mich wieder mit Riku zu versöhnen//, dachte er sich.

Bei Riku und Risa

“Was hast du dir dabei gedacht in dem du das Metalllineal zerbrochen hast?!”, schimpfte die braunhaarige mit ihrer älteren Schwester. “Mir ist das Frühstück von heute Morgen hochgekommen als ich Niwa mit Hio sah und dabei habe ich es irgendwie in zwei hälften geteilt!”, antwortete Riku genervt. “So fertig, deine Hände hab ich nun verbunden!”, sagte die Krankenschwester. Die beiden Zwillinge bedankten sich bei ihr und machten sich auf den Weg ins Klassenzimmer, doch auf dem Weg dorthin begegneten sie Niwa.

“Komm Risa hier ist jemand den ich nicht sehen möchte!”, die rotbraunhaarige versuchte an dem rothaarigen vorbei zu gehen, doch vergebens. “Was soll das bitte schön, lass mich gefälligst durch!”, schrie Riku. “Nein, du wirst mir erst zuhören, erst dann kannst du in die Klasse!”, schrei Niwa zurück. Doch Riku dachte nicht im Traum daran ihm auch nur ein einziges Wort abzukaufen, stattdessen stieß sie ihn zur Seite

und rannte so schnell ins Klassenzimmer. Risa, die das alles mit angesehen hatte sagte zu Niwa nur das sie heute mit Dark bei ihm vorbei kommen würde, und so ging sie auch in die Klasse.

So jetzt wechseln wir mal zu Fridoline^^

Fridoline hatte inzwischen jede Menge Recherchen über Satoshi Hiwatari gemacht. Sie informierte sich in der Schule über ihn. Die blondhaarige hatte ihn schon des öfteren heimlich bis zu seinem zu Hause verfolgt. Fridoline fand sogar heraus, das Hiwatari für die Polizei arbeitet.//So ist das also, mein Prinz ist ja so was von cool, er arbeitet für die Polizei. Aber ich traue mich nicht ihm zu nähern. Was kann ich dagegen nur tun?//, dies lies die blondhaarige richtig nachdenken. Wie könnte sie nur das Herz des blauhaarigen gewinnen?

Bei Dark, Risa und Niwa

“Und Hio ist wirklich nicht hier?“, fragte Risa noch mal nach. “Ja Harada - san, wie oft muss ich es dir denn noch sagen?!“, seufzte der rothaarige. “So lass das mal gut sein! Daisuke was ist eigentlich mit dir und Riku los?“, fragte nun der lilahaarige. “Eigentlich ist an all dem Hio Schuld, das hast du doch mit Sicherheit mitbekommen oder Dark?“, fragte Niwa.

“Ja das hab ich, Risa hat mir erzählt das Riku dich mit Hio beim Knutschen erwicht hat, wie kam das eigentlich dazu?“, grinste Dark.

“He was soll dieser Gesichtsausdruck Dark, damit du es weißt, wenn du dich an Hio ranschmeißen solltest oder sie küssen solltest, wirst du mich nie wieder sehen, dann such ich mir einen neuen!“, meckerte Risa und kniff Dark an der Wange. “Ist ja schon gut Risa Schatz! Ich würde niemals eine andere ansehen, und schon gar nicht wenn du dabei bist!“, ärgerte der lilahaarige die braunhaarige. “Dark machst du das mit Absicht? Willst du etwa genau so wie Riku Niwa verlassen hat, das ich dich verlasse?“, motzte Risa. Der lilahaarige legte einen Arm um seine Freundin: “Risa, hast du vergessen was ich dir versprochen habe? Du bist die einzigste auf der ganzen Galaxie, die ich liebe, und da gibt es keine andere!“, Dark küsste sie nun leidenschaftlich.

//O man, ich fühle mich wie das fünfte Rad, die küssen sich einfach so vor mir, haben die vergessen das ich noch hier bin?//

Nun meldete sich Daisuke zu Wort: Ähm, ich will euch ja nicht stören aber wolltet ihr nicht mit mir über Riku und mich sprechen, oder wolltet ihr mir einfach zeigen wie schön Liebe sein kann?!“ Sofort lösten sich Dark und Risa voneinander. “Ou tut uns leid Niwa!“, Rias schaute mit einem knallrotem Gesicht auf den Boden.

“Ach Niwa du bist doch kein Fremder, wie du weißt, wenn Risa in meiner Nähe ist kann ich gar nicht anders als sie zu küssen!“, er nahm Risas Kinn, “He was ist denn? Ist dir das etwa so peinlich? Mach dir nichts draus, ich hab dir von Anfang an gesagt das ich lieber allein gehe, aber du wolltest ja unbedingt mit mein Liebling! Und da kann ich mich nicht beherrschen, ich sehe dich ja Tagsüber kaum, da du ja in den Zeiten in der Schule bist!“, er küsste sie erneut.

“He ihr beiden das reicht aber jetzt, dass könnt ihr auch zu Hause machen aber bitte nicht vor mir. Ich bin schon so traurig genug das Riku mich nicht mehr sehen, geschweige denn mit mir sprechen möchte!”, der rothhaarige senkte seinen Kopf.

“Ist ja schon gut, Daisuke! Ich hör ja schon auf!”, antwortete Dark.

“Und so erneut die Frage, warum hast du Hio geküsst, und wieso wart ihr allein in der Klasse?“, fragte Risa.

“Eigentlich, hat Hio mich einfach so geküsst, ich wollte das gar nicht und ich wollte weder Hio noch Fridoline die Schule zeigen, von mir aus hätte das ruhig Saehara tun können, aber wie es so ist wurde ich damit beauftragt den beiden die Schule zu zeigen! Und außerdem ist Hio die ganze Zeit mir hinterher gelaufen, sie verfolgt mich von Morgens bis Abends, das ist schrecklich für mich!“, antwortete Niwa.

“Hm, so wie sich das anhört hatte diese Hio von Anfang an vor dich und Riku auseinander zu bringen! Tja Daisuke, du bist und bleibst der Liebling der kleinen Mädels!“, sprach der lilahaarige. “Was soll das denn schon wieder, kleine Mädels?“, fragte Risa misstrauisch nach. “Risa das war doch nicht auf dich bezogen, ich hab damit die neu Ankömmlinge gemeint!“, lächelte Dark.

“Und was meint ihr? Kann ich mit Riku wieder zusammen kommen?“, hoffnungsvoll sah Daisuke zu den beiden. “Warum denn nicht? Du bist ja nicht Schuld an all dem. Wir werden dir helfen, damit du und Riku wieder zusammen kommt!“, versprach Dark Niwa.

Bei Fridoline

Es war schon 22:00 Uhr, und Fridoline stand Mutterseelen allein auf der Straße, sie wartete das Hiwatari endlich aus der Polizei raus kommt. Als sie aber merkt das es doch später werden könnte beschloss sie zurück nach Hause zu gehen.

Die Blondhaarige ging durch enge Gasen, überall auf den Straßen lagen Müll, und heruntergekommene Häuser, die schon längst zu abreißen fällig waren. Plötzlich knallte sie gegen jemanden. “Oh, Entschuldigung, das wollte ich nicht!“, schnell versuchte sie dem Mann aus dem Weg zu gehen, doch dann stellte sich ein anderer vor sie: “He kleines, wieso so in eile? Wir könnten doch ein bisschen Spaß miteinander haben!” Fridoline verstand das diese beiden Typen sie nicht durchlassen wollten. “Bitte, meine Mutter macht sich schon sorgen um ich, ich muss nach Hause!“, antwortete sie schüchtern und ängstlich. Die blondhaarige versuchte an den beiden vorbei zu gehen doch dann wurde sie an beiden Handgelenken gepackt. “Nicht so schnell, ich denke deine Mutter könnte noch ein bisschen warten, ich möchte erst meinen Spaß haben, danach kannst du immer noch nach Hause!“, der Mann kam ihr immer näher, und drückte sie gegen die Wand. Fridoline rannen die Tränen über die Wangen, sie hatte fürchterliche Angst, vor den beiden Typen. “Bitte lasst mich gehen!“, flehte sie. Doch die beiden Kerle dachten nicht im Traum daran sie gehen zu lassen.

“Endlich fertig mit der Arbeit, ich geh dann jetzt auch nah Hause.“, rief Hiwatari.

“Ja ist gut Satoshi, ich wünsch dir noch einen guten Abend!“, rief ihm ein Arbeitskollege zurück.

Auf dem Weg nach Hause hörte der blauhaarige ein Geschrei, diese Stimme kam ihm sehr bekannt vor und er lief auf der Stelle zu diesem Ort von dem die Stimme kam.

“Ahhh! Last das bitte, ich will das nicht!”, schrie Fridoline. Sie hatten ihr das Oberteil zerrissen. //Wenn mir nicht bald jemand zur Hilfe eilt werde ich noch vergewaltigt, Satoshi wo bist du nur? Ich brauche dich so sehr//, die blondhaarige weinte leise, sie hatte es längst aufgegeben zu schreien, ihr Prinz würde ja doch nicht kommen um sie zu retten. Doch genau in diesem Augenblick kam die Polizei, sie nahmen die Typen auf der Stelle fest. “So, jetzt könnt ihr keine unschuldigen Mädchen mehr vergewaltigen!”, rief Hiwatari den Kerlen zu und wandte sich nun zu Fridoline. Doch die wendet ihm den Rücken zu: Bitte sieh mich nicht an! Ich schäme mich so!”, schluchzte sie, und versuchte dabei ihre Brüste zu verstecken, sie wollte nicht das Hiwatari sie so sieht. Satoshi bemerkt das und zieht seine Jacke aus, und gibt sie Fridoline. “Hier, damit du nicht frierst!”, lächelte er. Die blondhaarige nahm die Jacke und zog sie an. “Ich begleite dich bis nach Hause, nicht das schon wieder so was passiert!”, sagte der blauhaarige.

Bis zu Fridoline nach Hause, dauerte es eine viertel Stunde bis sie ankamen.

Bevor die blondhaarige das Haus betritt bedankt sie sich bei Satoshi.

Hiwatari sieht nur zu ihr und sagt: Fridoline! Lauf beim Nächsten mal um so später Zeit nicht mehr rum, nicht das ich mir noch Sorgen machen muss!”

Fridoline nickte nur und ging glücklich ins Haus.

//Bin ich froh das er da war und mir zu Hilfe geeilt ist, ich hatte also doch recht, er ist der Prinz in meinen Träumen, der mich immer vor all dem Unheil beschützt hat. Nun ist er endlich da. Ich liebe ihn, ja ich liebe Satoshi Hiwatari! Ja er ist mein Traumprinz den ich so lange gesucht habe!//

So das war's mal wieder, also mir hat das Kapitel sehr gut gefallen, hoffe nur das es euch genauso gut gefällt wie mir^^

Wir sehen uns dann beim Nächsten Kapitel^^

Liebe Grüsse

Eure Suzuna27